

„Eine Visitenkarte für die Stadt“

Neuer Rundweg „Wege zur Industriekultur“ eingeweiht



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz zeigte sich bei der Eröffnung begeistert vom neuen Rundweg.

FOTO: STADT MANNHEIM

Industriegeschichte. Auf großes Interesse stieß am Sonntag die Eröffnung des neuen Rundwegs zur Industriekultur im Mannheimer Hafen.

Der Schirmherr des Projekts, Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, erklärte den Gästen, dass das Projekt „das ständige Entstehen, sich Wandeln und Anpassen an neue Bedingungen dokumentieren soll. Das Projekt soll die Frage beantworten, wie die Stadt wurde, was sie heute ist. Das schafft Identität und verbindet.“

Die Industriegeschichte Mannheims sei nicht nur Geschichte, sondern noch in der Gegenwart präsent, betont Kurz weiter. „Wir sind die Stadt der größeren deutschen Städte mit der höchsten Wertschöpfung aus der Produktion. Sich mit dieser Geschichte auseinanderzusetzen und was sie für unsere Stadt bedeutet, das leistet dieser Parcours.“

Die Vorsitzende des Rhein-Neckar Industriekultur, Barbara Ritter, hob die Bedeutung des Projekts ebenso hervor: „Die Eröffnung des Weges der Industriekultur ist ein Meilenstein. Als wir vor sieben Jahren mit der Arbeit begonnen haben, war es unser Ziel, industriegeschichtliches Wissen zu sammeln, Industriekultur in unserer

Region bekanntzumachen und Wege zur Industriekultur einzurichten. Hier können wir auf überschaubare Weise zeigen, wie die Industrialisierung die Stadt grundlegend verändert hat und das Leben der Menschen vollständig umkremelte.“

Dr. Peter Kurz zeigte sich begeistert von der Arbeit des Vereins: „Der Blick auf den Altrhein ist einer der schönsten, den es in Mannheim gibt. Das ist ein Blick, den viele Mannheimer gar nicht kennen. Daher ist das Projekt eine Bereicherung und Visitenkarte für die Stadt. Ich danke den Verantwortlichen und wünsche ihnen, dass das Projekt guten Zuspruch erhält.“

Auf 31 Informationstafeln und Panoramen erfährt man neben Wirtschafts- und Industriegeschichte auch Wissenswertes über bauliche Besonderheiten markanter Industriebauwerke, bekannte Produkte, Erfindungen, Entwicklungen und frühere Arbeitsbedingungen. Auch auf die vielfältige Nutzung des Industrieareals sollen die Tafeln hinweisen.

So befinden sich heute neben der produzierenden Industrie auch Ateliers, Diskotheken, die Flüchtlingsaufnahme- und weitere Einrichtungen auf dem Hafengelände. (red)